

# weg der mensch lichkeit

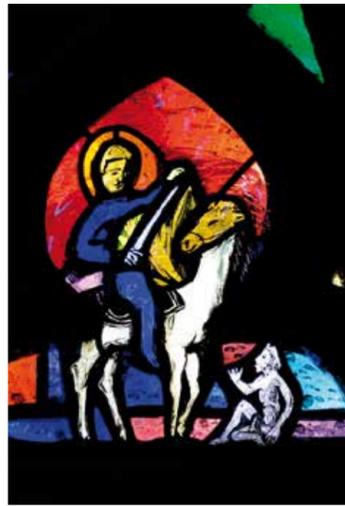
dass  
Menschen  
wieder  
Menschen  
werden

## 1 Feldkirch

### Weg der Menschlichkeit

Wir wollen uns auf den Weg der Menschlichkeit einlassen. Menschsein hat mit Würde – mit Freiheit und Liebe zu tun. Menschlich sind Schwächen und Stärken, Leben mit Bedürfnissen in Grenzen und in Freiräumen, im Einklang mit sich selbst, mit anderen, mit der Welt und mit Gott.

Auf dem Weg sein steht symbolisch für unser Leben – Schritte – Etappen – innehalten – weitergehen auf der Wegstrecke zum Ziel. Wir spüren nach, was uns berührt und was uns auf diesem Weg anregt, mehr Mensch zu werden (wie z.B. der hl. Martin).



### Dom St. Nikolaus

Der Feldkircher Dom wurde 1478 an dieser Stelle nach dreimaligem Brand wieder erbaut. 2005 wurde das gotische Kirchenschiff mit Netzrippengewölbe und den Fenstern von Martin Häusle mit dem gesamten kostbaren Inventar restauriert.

Der Erbauer war Hans Sturn, der urkundlich mit der Inschrift am Langhausgewölbe belegt ist. Besonders beeindruckt unter anderem die Farbenpracht aller Fenster, die den Dom mit gedämpftem Licht erfüllen. Mit dem Lauf der Sonne kommen immer neue Facetten zum Vorschein.

## 2 Göfis

### Menschlich werden

Repressive Regimes und Ideologien, die Menschen verachten und die Freiheit des Menschen mit Füßen treten, sind nicht Vergangenheit.

Die politische Situation führte den seligen Carl Lampert auf den Weg des Martyriums. Er blieb gewaltfrei. Der Glaube an Jesus Christus war für ihn Kraft und Orientierung in ausweglosen Situationen. Nicht Rache, sondern die Bitte: „Dass Menschen wieder Menschen werden“, ist sein Anliegen. Ein Leitmotiv, das ins Heute passt und uns zu menschlichem Leben ermutigt.



### Gedächtnisstätte des seligen Carl Lampert

Die aus dem frühen 16. Jahrhundert stammende gotische Kirche zum hl. Luzius wurde in den 1970er Jahren völlig umgebaut. Der Kirchturm und das Presbyterium mit Kreuzrippengewölbe blieben in der ursprünglichen Form erhalten.

Der Schweizer Albert Wider gestaltete die Gedächtnisstätte vom seligen Carl Lampert. Der Abschiedsbrief an seinen Bruder Julius und der abgedruckte Sinnspruch erinnern an sein Leid: „Liebe – wie leidest du in dem Hass dieser Zeit, Hass – wie quälst du die Liebe der Ewigkeit.“

## 3 Rankweil

### Menschsein mit Würde

Wir sind alle menschlich, niemand ist perfekt. Wo Menschsein mit Handicaps verbunden ist, bedarf es der Einfühlung und der Empathie, des Verständnisses und der Zusammenarbeit.

Menschen mit besonderen Bedürfnissen laden uns ein, auf vertiefte Weise unserem Menschsein auf die Spur zu kommen. Das Leben ist an sich wertvoll und kostbar. Sich für andere einzusetzen und zu solidarisieren, ist Ausdruck tiefer Menschlichkeit und gemeinsamen Lernens im Unterwegssein. Wir brauchen einander.



### Landeskrankenhaus Rankweil

Mit Blick auf die gegenüberliegende Seite stehen wir vor dem Landeskrankenhaus Rankweil. Es ist das auf Gesundheit, Heilung und Regeneration bedachte klinische Zentrum für Menschen mit neurologischen, psychologischen und sozialen Handicaps. Mit Therapien werden Menschen auf ihrem Weg der Lebensbewältigung begleitet.

In der NS-Zeit war dies ein Ort des Schreckens. Von den 500 Patient/innen aus Vorarlberg und aus Liechtenstein wurden ca. 330 auf un menschliche Weise in Hartheim und Hall in Tirol ermordet.

## 4 Rankweil

### Friedenslicht

Frieden bedeutet im ursprünglichen Sinn Wohlergehen, Glück und Heil. Frieden ist Geschenk, Gabe und Aufgabe. Der Wunsch nach Frieden erwacht spätestens dort, wo er bedroht wird. Zunehmend wächst die weltweite Bedeutung des Zusammenlebens in den verschiedenen Bereichen und Lebensformen.

Friede ist wie Licht, das selbstverständlich da ist. Für alle ist genug da. Der Licht-Einfall der Sonnenstrahlen an dieser Gedenkstätte erinnert daran. In dunklen Zeiten wird die Sehnsucht nach Licht stärker.



### Landesgedächtniskapelle Rankweil

Die aus den 1950er Jahren stammende Landesgedächtniskapelle wurde im Jahr 2011 neu gestaltet, um der Gefallenen der beiden Weltkriege und der Opfer von Gewalt zu gedenken.

Einfachheit und Echtheit geben diesem Raum das besondere Flair. Vier quadratische kreuzgewölbte Joche umfassen einen Kreis mit Mittelpunkt. Im Dämmerlicht werden Boden, Gewölbe und Wände kontrastiert vom Lichteinfall durch die leicht geneigte Öffnung. Der Lichtstrahl fällt direkt auf die Vitrine mit den Gegenständen des Erinnerns.

## 5 Altach

### Tod – Leben

Alle Religionen fragen nach dem tieferen Sinn des Lebens: Woher kommen wir und wohin gehen wir? Der Friedhof ist der Ort, wo sich Diesseits und Jenseits begegnen. Hier ergeht die Einladung an uns, den Tod in das Leben zu integrieren und im Tod das Leben zu entdecken.

Pilgernd unterwegs im Leben – im Hier und Jetzt – leben wir auf intensive Weise die Verbindung von Werden und Vergehen. Mit jedem Schritt lassen wir los, mit jedem Schritt nach vorne gehen wir weiter unserem Ziel entgegen.



### Islamischer Friedhof

Der Islamische Friedhof ist bestimmt für Muslime, die zum Zeitpunkt ihres Ablebens in Vorarlberg ihren Hauptwohnsitz haben. Neben 700 Gräbern gibt es Räume für Aufbahrungen, für rituelle Waschungen und für Verabschiedungen (Überführungen).

Der Islamische Friedhof wurde nach den Vorstellungen der islamischen Religion erstellt, nach denen Muslime in Richtung Mekka beerdigt werden, wo sich die Kaaba befindet. Nach ihrer Überlieferung ist die Kaaba, der schwarze Stein, der Ort der Begegnung mit Allah.

## 6 Hohenems

### Integration – Migration

Unterwegssein in der freien Natur ist sehr beglückend. Unterwegssein auf der Flucht ist sehr bedrückend: Die Heimat hinter sich lassen, die unsichere Zukunft vor sich haben. Sich in einer neuen Mitwelt „heimisch“ fühlen, braucht das vorurteilsfreie Miteinander. Die Bereicherung ergibt sich durch die Verschiedenheit und Andersheit.

Was uns verbindet, ist die Menschlichkeit und die Würde des Menschen am Anfang und am Ende des Lebens, weil wir die letzte „Heimat“ – den Himmel – erwarten.



### Jüdischer Friedhof

Die jüdische Begräbnisstätte in Hohenems hat eine bereits 400-jährige Geschichte. Sie wurde im Jahr 1617 errichtet, als sich die ersten jüdisch-gläubigen Menschen dort niedergelassen haben. Die israelitische Kultusgemeinde ist in der NS-Zeit zerstört worden, der Friedhof jedoch besteht bis heute.

Die Begräbnisstätte liegt am „Schwefelberg“. 379 Gräber sind noch erhalten. Für jüdische Menschen ist das Erdreich Eigentum des Verstorbenen, deshalb wird ein Grabplatz nur einmal vergeben.

## 7 Hohenems

### Menschlichkeit – Arbeit

Für die Selbstverwirklichung und die Identität des Menschen ist Arbeit ein wichtiger Faktor. Arbeit kann erfüllend, sinnvoll und hilfreich sein, aber leider auch das Gegenteil.

Gesellschaftspolitisch liegen die Herausforderungen auf der Hand, da die Arbeit ein Menschenrecht ist. Dazu gehören Fragen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie, zumutbare Arbeitszeiten, realistische Mobilitätsanforderungen, ein angemessenes Einkommen und menschlicher Umgang ohne Unterschied von Geschlecht und Herkunft.



### Josefskapelle

Der hl. Josef gilt als Schutzheiliger der Arbeit. Bezeichnend ist, dass die italienischsprachigen Steinbruch-Arbeiter in der St. Josefskapelle eine spirituelle Heimat fanden. Im Steinbruch im Oberklien sind 1943 neben einheimischen Arbeitern auch russische Kriegsgefangene, die zur Zwangsarbeit verpflichtet waren, ums Leben gekommen.

Dieser schlichte Rechteckbau wurde dem hl. Josef geweiht. Der zweijochige Betraum besitzt ein Stichkappengewölbe und stammt aus der Erbauungszeit um 1900.

## 8 Dornbirn

### Kostbarkeit des Lebens

Nur scheinbar hat das Böse in der Welt die Oberhand. Menschen, die sich Gott anvertrauen, können gelassen die Kostbarkeit des Lebens erfahren. Sie sind wie Lilien des Feldes, die schöner und kostbarer sind als Salomon in all seiner Pracht und kostbarer als jeglicher Reichtum, wie z.B. der selige Carl Lampert.

Christsein bedeutet frei werden von negativen Mächten dieser Welt. Leben in Fülle – mit allen Licht- und Schattenseiten – beglückt uns und lässt das Leben aufblühen wie die Blumen des Feldes.



# weg der mensch lichkeit

## Routenbeschreibung:

Der 35 km lange Pilgerweg von Feldkirch nach Dornbirn zeigt eindrucksvoll ein schönes Stück Rheintal. Vom Dom durch die Neustadt, den Rösslepark und die Felsenau führt der Weg vorbei an Göfis-Stein, Göfis-Tona zur Gölfner Pfarrkirche. Dorf aufwärts via Runggels und Neslers Bühel gelangen wir zur Basilika nach Rankweil.

Wir folgen der Beschilderung „Rheintalweg“ entlang der Gemeinden Sulz – Röthis – Weiler und erreichen Klaus. Ein gutes Stück hinter der Pfarrkirche geht es bergan – Mathions Wiese – Örfflaschlucht und dann Götzis.

Wir verlassen den „Rheintalweg“ und folgen der Beschilderung „Römerweg“ zum „Islamischen Friedhof“ in Altach.

An der Bergseite – wieder auf dem „Rheintalweg“ – wandern wir am „Jüdischen Friedhof“ vorbei nach Hohenems.

Hinter der Stadtpfarrkirche, am Bergfuß entlang, führt der Weg via Oberklien – Unterklien – Wallenmahd – Haslach – Mühlebach an die Dornbirner Ach.

In Flussrichtung geht es bis zur Abzweigung zur Inatura und von dort zur Kirche St. Martin mit der Carl Lampert Kapelle.

Impressum:  
Herausgeber:  
[www.kath-kirche-vorarlberg.at/spirituelle-wege/pilgern](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/spirituelle-wege/pilgern)  
[www.pilgerteam.com](http://www.pilgerteam.com)  
[www.carl-lampert.at](http://www.carl-lampert.at)  
Fotos: Martin Caldonazzi, [www.caldonazzi.at](http://www.caldonazzi.at)  
Korrektur: Mag.<sup>a</sup> Elke Müller  
Kartengrundlage: Land Vorarlberg  
Druck: Z-CARD® Limited  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier  
April 2015

## Projektteam:

- Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Agnes Juen  
Projektleiterin Spirituelle  
Wege/Pilgern, Texte
- Werner Mathis  
Pilgerbegleiter, Projekt-Initiator,  
Routenbeschreibung
- MMag. Othmar Lässer  
Pilgerbegleiter,  
Diözesankonservator
- Ernst Müller  
Pilgerbegleiter
- Mag. Bernhard Loss  
Carl Lampert Forum
- Martin Caldonazzi  
Grafik und Gestaltung

## Wir danken herzlich den Unterstützern des Projektes:

-  Stadt Feldkirch
-  Gemeinde Göfis
-  Marktgemeinde Rankweil
-  Gemeinde Sulz
-  Gemeinde Röthis
-  Gemeinde Weiler
-  Gemeinde Klaus
-  Marktgemeinde Götzis
-  Stadt Hohenems
-  Stadt Dornbirn



-  Weg der Menschlichkeit
-  Stationen am  
Weg der Menschlichkeit
-  Vorarlberger Rheintalweg
-  Wanderwege



vorarlberg-app  
[www.vorarlberg.travel](http://www.vorarlberg.travel)



vmobil-app  
[www.vomobil.at](http://www.vomobil.at)